

«Liberalismus neben Bauchtanz»

Baden Unter dem Motto «Spass mit der Intelligenz» feiert die «Mensa» heute ihr 65-jähriges Bestehen.

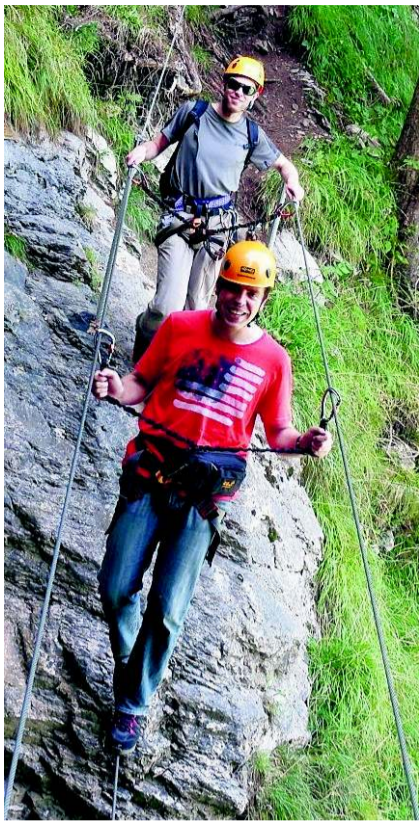
VON DANIELA POSCHMANN

Sie haben das, was 98 Prozent der Bevölkerung vielleicht gerne hätten, einen Intelligenzquotienten (IQ) von mindestens 130. Dennoch, stolz darauf sind sie nicht, die Mitglieder des Vereins «Mensa». Für sie geht es um Spass unter Freunden und anregende Diskussionen. Eine Philosophie, die dem Verein am 1. Oktober 2011, dem «Internationalen Tag der Intelligenz», seinen 65. Geburtstag beschert.

Gemeinsame Eigenschaft

«Man fühlt sich auf der gleichen Wellenlänge», schwärmt Mark Dettinger (40). Der Informatiker trat vor drei Jahren der «Mensa Schweiz» bei und steht ihm heute als Präsident vor. Neben gemeinschaftlichen Reisen nach Prag, Paris oder Passau, Schlitteltouren, Spieleabenden oder Vortragsreihen hat er dem Verein besonders eines zu verdanken, seine grosse Liebe. Seine Freundin ist ebenfalls Mensanerin.

Auch wenn es in den meisten Fällen bei einer Freundschaft bleibt, ist es genau das, worum es geht: Interessante Menschen zu treffen und sich auszutauschen. Was man beruflich macht, in welchen finanziellen Verhältnissen man lebt, wie man politisch orientiert oder wie alt man ist, spielt keine Rolle. Die einzige Hürde, die es zu meistern gilt, ist ein IQ-Test. So sind ihre 850 Mitglieder in der Schweiz und ihre über 100 000 Kollegen weltweit ein bunt gemischter Haufen, von 17 bis 70 Jahren, vom



«Mensa»-Mitglieder bei einem Ausflug in die Berge.

ZVG

Handwerker bis zum Akademiker. «Das Einzige, was uns eint, ist eine Eigenschaft und kein Interesse», bringt es der Gebenstorfer Stephan Langenbach (38) auf den Punkt.

Viele fühlen sich unverstanden

Denn Intelligenz ist für sie viel mehr als gute Schulnoten, eine breite Allgemeinbildung oder eine steile Karriere. Es geht darum, dieselbe Sprache zu sprechen. Hitzig diskutieren zu können, ohne Sätze vollenden zu müssen. Von Politik auf Kinofilme umschwenken zu können und wie-

der zurück. Einfach den Verstand machen zu lassen, auch wenn er dabei schneller arbeitet als der Mund. Konträre Meinungen zu tolerieren, ohne sie teilen zu müssen. «Liberalismus neben Bauchtanz eben», schmünzelt Silvia Ackermann (48). Das sei mit anderen Leuten manchmal schwierig, weiss die sympathische Geschäftsfrau. Ausserhalb ihrer Vereinswelt fühlen sich die Mensaner daher oft unverstanden, werden zum Teil als Besserwisser abgestempelt und gemieden. Ein Grund, warum viele ihre Mitgliedschaft für sich behalten.

Klavierlehrer Stephan Langenbach geht offen damit um. Erzählt, dass er schon früh gemerkt habe, dass er ein wenig anders sei. Als Kind spielte er etwa Melodien, die er im Radio hörte, einfach nach und heute hat er sein Klavierrepertoire komplett im Kopf. Dennoch – genau wie jeder andere – klagt auch er über Schwächen. In seinem Fall ist es unter anderem der fehlende Orientierungssinn.

Ein Kind des Zufalls

So ungewöhnlich wie die Gemeinschaft selbst, so zufällig ist sie auch entstanden. Auf einer Zugfahrt im Jahr 1946. Während zwei völlig Fremde die zerbombten Vororte Londons passierten, kam ihnen eine Idee. Warum nicht die Intelligenz für den Frieden und zum Wohle der Menschheit einsetzen? Der Klub war gegründet. Und welcher Name wäre da besser geeignet als das lateinische Wort «Mensa», das nicht nur Tisch bedeutet, um den die beiden Gründer die Menschen versammeln wollten. Es beinhaltet auch «mens», zu Deutsch Geist oder Verstand.

Wettbewerbsfrage:

www.mensa.ch/wettbewerb/oktaeder



Überbauung Wolfswinkel am Stadtrand von Zürich.

ZVG

Zürich zeichnet Egli Rohr Partner aus

Baden Gestern ist das Architekturbüro Egli Rohr Partner AG, Baden-Dättwil, für sein Projekt Wolfswinkel von der Stadt Zürich ausgezeichnet worden. Insgesamt gab es 11 Auszeichnungen für Bauten, die in den Jahren 2006 bis 2010 entstanden waren.

Die Wohnsiedlung Wolfswinkel besteht aus sieben Bauten in Schmetterlingsform. Sie wurde im Auftrag der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich erstellt und umfasst 189 Wohnungen verschiedener Grössen, dazu eine Pflgewohngruppe für Demenzerkrankte, einen Kindergarten, Gemeinschaftsräume sowie diverse Atelierräume.

Das Siegerprojekt von Egli Rohr ging aus einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren hervor. Die städtebauliche Grundidee besteht darin, dass zum einen der Stadtrand von Zürich an dieser Stelle definiert wird, zum anderen der Blick in die offene

Landschaft frei bleibt. Die besondere Form der Gebäude formuliert einerseits gut proportionierte Siedlungsräume, andererseits werden Besonnung und Ausblick für die Wohnungen optimiert. Dem tragen umlaufende Balkone Rechnung. Der konstruktive Aufbau der Bauten folgt dem «Zwiebelschalenprinzip», einem Schichtenaufbau von innen nach aussen. Die Bauten sind im Minergiestandard ausgeführt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt die für die Erdsondenwärmepumpen nötige Strommenge.

Egli Rohr Partner AG hat eine 30-jährige Vergangenheit und wirkt wiederholt erfolgreich über die Kantons-grenzen hinaus. Sie beschäftigt zurzeit 30 Mitarbeitende. Die Nachfolge-regelung wurde im Jahr 2003 ange-gangen. Seit 2010 liegt auch die operative Verantwortung des Büros bei den langjährigen Partnern. (-RR-)

INSERAT

FLOTTENRABATT WIE GEWOHNT BIS 28%
UND NEU FR. 4 000.- SCHROTTPRÄMIE
AUF ALLEN NUTZFAHRZEUGEN.



z.B. MASTER

Katalogpreis

ab Fr. 34 300.-

Flottenrabatt

abzüglich Fr. 9604.-

Schrottpremie

abzüglich Fr. 4000.-

ab Fr. 20 696.-



**EUROPAS
 NUMMER 1
 DER NUTZFAHRZEUGE**

3 JAHRE GARANTIE Bei Renault gibt es Nutzfahrzeuflösungen nach Mass statt von der Stange. Wählen Sie ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen aus 200 möglichen Varianten. Ganz gleich, ob Kastenwagen, Personen- oder offener Transport: Vertrauen Sie den Nutzfahrzeugen der Nr. 1 in Europa. Entscheiden Sie sich für Renault Qualität – mit 3 Jahren Herstellergarantie. Mehr Infos unter Gratis-Nummer 0800 80 80 77 oder www.renault.ch

Angebote gültig für Geschäftskunden (kleine Flotten ausser Spezialverkäufe) und nur bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bis 31.12.11. Garantie und Renault Assistance: 36 Mt./100 000 km (was zuerst eintritt). Beispielpremien, von Ihrem Händler offeriert: Kangoo Express 1.6 105, Katalogpreis Fr. 19 800.- abzüglich Prämie Fr. 4 752.- (=24% Rabatt) abzüglich Schrottpremie Fr. 4 000.- = Fr. 11 048.-; Trafic Kastenwagen L1H1 2.0 dCi 90 DPF, Katalogpreis Fr. 30 900.- abzüglich Prämie Fr. 8 652.- (=28% Rabatt) abzüglich Schrottpremie Fr. 4 000.- = Fr. 18 248.-, Schrottpremie: Der Kauf muss durch den im Fahrzeugausweis des alten Fahrzeugs eingetragenen Halter erfolgen. Das alte Fahrzeug, welches gegen ein neues Renault Nutzfahrzeug eingetauscht wird, muss seit mindestens 3 Monaten immatrikuliert und noch fahrtüchtig sein. Das Angebot gilt für die gesamte Renault Nutzfahrzeugalette (inkl. Master PW und Trafic PW) und ist mit den aktuellsten Angeboten kumulierbar (exkl. Business-Prämie). Alle Preise exkl. MwSt. Renault hatte die besten Verkaufszahlen mit 15,9% Marktanteil im Jahr 2010.

